



Blumige Zeiten...

Pirna, die Stadt der Stiefmütterchen

Stiefmütterchen - eigentlich kein schöner Name für eine Pflanze. Eine Pflanze, die zur Veilchenart gezählt wird und in über 500 Varianten zu finden ist. Sie ist Botin des Frühlings und eine Zierde für jede Gartenanlage - also nicht unbedingt das, was man einer Stiefmutter nachsagt. Dass Pirna eine ganz bedeutende Rolle in der Stiefmütterchenzucht spielte, das wissen heute höchstens noch die Nachfolger der damals beteiligten Gärtner.



Es ist schriftlich belegt, dass bereits im 17. Jahrhundert verschiedene Farben von Wildformen bekannt waren. Um 1820 begannen Engländer, die wilden Arten zu kultivieren und neue Sorten zu züchten. Die Ursprungsform der Stiefmütterchen war einjährig, klein- aber vielblütig und mit hohem Stängel. Für den Zweck der Beetbepflanzung wurde allerdings der kurze, gedrungene Buschtyp gewünscht. Nach 1835 traten französische Züchter hinzu und erbrachten starke Fortschritte. Nach Deutschland gelangten die englischen Stiefmütterchen (show pansies) durch James Booth um 1840. In Oschersleben und Quedlinburg entwickelten sich erste deutsche Züchtungen.

Diese Gärtnereien gelten als älteste und bedeutendste Kulturgebiete der Stiefmütterchen. Die ersten Anfänge in Pirna gehen (vermutlich) auf Material dieser Gegend zurück. Man nimmt an, dass Mitte des 19. Jahrhunderts die Züchtung begann. Zu Beginn unterschied man lediglich zwischen zwei Sorten, den gefleckten und den ungeflechten.

Selten kauften die Züchter neue Formen hinzu, vielmehr entwickelten sie neue Varianten aus eigenem Material und diese eigenen Entwicklungen galten bald als "bodenständige Pirnaer Rasse". Der große Durchbruch gelang 1912 mit der Züchtung des Eisstiefmütterchens (*Viola hiemalis*). Der reich blühende, winterharte und großblumige Frühblüher sollte DER Im- und Exportschlag der Pirnaer Gärtnereien werden. Der warme Boden und die geschützte Lage im Elbtal waren beste klimatische Voraussetzungen für diesen Erfolg. Aus dem anfänglichen Hobby einzelner Gärtner bildete sich 1927 die "Vereinigung Pirnaer Stiefmütterchenzüchter", die unter staatlichem Schutz stand. Am Anfang verkauften sie nur Pflanzen für Beet-, Grab- und Balkonbepflanzungen. Doch bald stieg die Nachfrage an Samen der besonders großblumigen und farbreinen Frühblüher aus Pirna. Große Gartenverwaltungen traten als zahlungskräftige Käufer auf, die reine Farben für ihre Zusammenstellungen der Beete brauchten. Bald wurde es zur Aufgabe, die Pirnaer Stiefmütterchen zu "einem Artikel des deutschen Samenhandels" zu entwickeln. Wie hoch die Anforderungen an Qualität gewesen sind, soll ein Beispiel aus dem "Sächsischen Gärtnerblatt" von 1931 zeigen:

"1. Weiße Blüten: Gewünscht wird ein klares Weiß als Grundfarbe, das nicht nach Gelb schießt und frei ist vom blauen Rand und blauem Anlauf auf der Rückseite. Die

Markt der regenerativen Energien ●

Veranstaltungen im April ●

Plätze in Pirna ●

Erlpeter mit neuem Fuß ●

Blumige Zeiten...

Pirna, die Stadt der Stiefmütterchen

Größe des Mittelfleckes soll im angenehmen Verhältnis zur Gesamtläche stehen, etwa ein Drittel einnehmen; der Fleck soll nicht strahlig verlaufen, scharf umgrenzt und von samtigem Dunkelveilblau sein, das sich dem Schwarz nähert. Ein kleines, gelbes Auge hellt die Mitte auf (...)

Die Anerkennung unterstand der Fachkammer für Gartenbau in Dresden. Manchmal mussten "die Herren zu Pirna" (=Gärtner) sanft unter Druck gesetzt werden, um eine noch größere Entwicklungsfähigkeit zu erreichen.

Durch Ausbruch des Zweiten Weltkrieges wurde die Produktion nur kurz unterbrochen, bereits 1948 vereinigten sich 30 Gärtner zum "Züchterverband Pirna-Copitz". Damit sicherten sie den Samenbedarf in der gesamten DDR. Rund 90 % der verkauften Stiefmütterchen im Land kamen in den 50er Jahren aus Pirna. Aber auch außerhalb der deutschen Grenzen kamen die geschätzten Frühblüher zum Einsatz, z.B. 1957 in Moskau zur Gartenausstellung. Anfang der 60er Jahre betrug der Inlandabsatz eine Million (!) Pflanzen pro Jahr. Zusätzlich brachte der Samenvertrieb hohen Gewinn. Zu dieser Zeit existierten u.a. folgende Sorten:

"Pirna", Weinrot mit gelber Mitte; "Dresden", Gelb mit schwarzer Mitte; "Elbaue", Hellblau; "SächsischeSchweiz", braun; "Pirnaer Frühling", buntes Farbenspiel.

In den 70er Jahren geriet der private Züchterverband unter Druck staatlicher Behörden. Privat war eben nicht gern gesehen. Die Saatguterzeugung wurde nach Quedlinburg verlegt und in Pirna durfte nur noch für die Eigenversorgung produziert werden. Der Anfang vom Ende einer erfolgreichen Züchtungsgeschichte...

Die VEB-Pflanzen ließen an Qualität nach, da auf den riesigen Feldern keine Kontrolle für Sortenreinheit gegeben werden konnte. Nach 1989 stellten die Pirnaer Gärtner die Produktion "ihrer" Stiefmütterchen ganz ein, sie konnten mit den Fortschritten in der modernen Züchtungstechnik nicht mithalten. Und die Produktion von Samen wurde einfach zu teuer für die Kleinbetriebe. Die Nachfrage an die anspruchslose und pflegeleichte Pflanze ist allerdings nicht gesunken, wie auch an den zahlreichen Beeten in unserer Stadt zu erkennen ist.

Die Gärtnerei von Hannes Meinhardt in Birkwitz produziert 40.000 Stück im Jahr. Und von den original Pirnaer Sorten sind immerhin noch acht im Katalog des Gartenversandhauses N. L. Chrestensen aus Erfurt im Angebot. Leider gerieten diese älteren Züchtungen durch das reiche Angebot an Neuentwicklungen in Vergessenheit.

Zurzeit sind Mini-Stiefmütterchen in Mode; sie sind zwar kleiner, haben aber mehr Blüten. Vielleicht besinnt sich die ein- oder andere Pirnaer Gärtnerei der bedeutsamen Stiefmütterchen-Vergangenheit und nimmt "Pirna", "Dresden" und "Lilienstein" wieder in ihr Sortiment.

Kathleen Marth

Quellen: Sächsisches Gärtnerblatt vom 15.9.1931; Landesbibliothek Dresden Pirnaer Kulturspiegel vom April u. Mai 1961; Stadtmuseum Pirna, DNN vom 14.3.2002



Wagen der Gärtner zur 700-Jahrfeier 1933

INHALT

KULTURBLATT FÜR PIRNA

- Seite 2**
Blumige Zeiten/Stiefmütterliches
- Seite 3**
Marktplatz der regenerativen Energien/Trödelmarkt/Sparmarkt
- Seite 4**
Veranstaltungen im April
- Seite 5**
Maripa/Ausstellungen/Stechnücken
- Seite 6**
Der Tischlerplatz in Pirna
- Seite 7**
Gregoriustag/Licht für Pirna
- Seite 8**
Erlpeter mit neuem Fuß
Impressum



ERLPETER

Alternatives Kultur-Café mit Renaissance Deckenbemalung aus dem 18. Jahrhundert

Lange Str. 10, 01796 Pirna
Täglich von 18.30 bis 24.00 Uhr geöffnet, Dienstag Ruhetag

Kultur-Café
GEHEIMRAD

STIEFMÜTTERLICHES

In der Schweiz nennt man das Stiefmütterchen "Schwiegerli", was Schwiegermütterchen bedeutet

Ende des 17. Jahrhunderts glaubten ungewollt Schwangere, durch die brechreizerregende Wirkung abtreiben zu können. Das konnten keine rechten Mütter sein; also Stiefmütter.

Blütenblätter gleichen Stühlen: auf den beiden oberen sitzt die böse Stiefmutter, auf seitlichen Stühlen sitzen ihre eigenen Töchter und auf dem unteren Stuhl müssen sich beide Stieftöchter gemeinsam begnügen.

Begriff "Stiefmütterchen" ist volkstümlich und entstammt Sagen bzw. Legenden. Die frühere Bezeichnung war einfach "Stiefmutter".

Stiefmütterchen sind in der gemäßigten Zone, in den Subtropen und in nördliche Regionen verbreitet.

Marktplatz der regenerativen Energien

"Bei uns wird nicht gepafft, wir arbeiten mit Sonnenkraft"

Unter diesem Motto steht der "7. Tag der erneuerbaren Energien", am 27. April 2002 und wirbt damit für eine umweltfreundliche und nachhaltige Energieversorgung.

Der Tag wird anlässlich der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl im Jahre 1986 seit 1996 deutschlandweit durch die Stadt Oederan organisiert. Im Landkreis Sächsische Schweiz hat sich die Regionale Agenda 21 dem Thema angenommen und konnte die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH unter Beteiligung der Stadtverwaltung Pirna als Veranstalter gewinnen.

Der „1. Marktplatz der regenerativen Energien“, findet am 27. April 2002 auf dem Marktplatz in Pirna in der Zeit von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr statt.

Schirmherren sind Landrat Michael Geisler und der OB der Stadt Pirna, Markus Ulbig.

Dieser Tag soll für alle Interessierten die Möglichkeit bieten, Anlagen und Einrichtungen zu besichtigen, die mit Hilfe regenerativer Energien betrieben werden wie z.B. Sonnenkollektoren für Warmwassergewinnung und zur Heizungsunterstützung, Solarstromgeneratoren (Photovoltaik), Wärmegewinnung mittels Erdwärme (Wärmepumpe), Biogasanlagen, Anlagen der Regenwassernutzung u.a. Fachleute beraten die Besucher über Energieeinsparung, Lüftungstechnik mit Wärmerückgewinnung, Regenwassernutzung und über energieeinsparendes und ökologisches Bauen. Ein lockeres und informatives Markttreiben wird geboten. Von der Kinderbetreuung bis zur Fachexkursion wird das Angebot reichen. Die Veranstalter hoffen auf ein reges Interesse. Das genaue Programm ist ab Anfang April im Internet unter: www.zukunft21oberelbe.de zu

erfahren.

Betreiber, Hersteller oder Nutzer ökologischer und alternativer Energiesysteme melden sich bitte unter angegebener Kontaktmöglichkeit.

Für alle Schulen, Vereine oder Institutionen, die sich in Projekten dem Klimaschutz durch die Nutzung erneuerbarer Energien und Energieeinsparungen verschrieben haben, besteht die Möglichkeit, ihre Erfahrungen oder Ergebnisse darzustellen.

Jeder, der sich in Beruf, Hobby oder in der Freizeit den Themen der Energiewende stellt und damit einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region leisten will, ist auf dem Marktplatz in Pirna am 27. April 2002 herzlich willkommen.

KONTAKT

Stadtentwicklungsgesellschaft
Pirna mbH
Uwe Schädlich
Gerichtsstraße 4
01796 Pirna
Tel.: (0 35 01) 56 89 30
Fax: (0 35 01) 56 89 99
UweSchaedlich@sep-pirna.de

Nationalparkverwaltung
Sächsische Schweiz
Jörg Weber
An der Elbe 4
01814 Bad Schandau
Tel.: (03 50 22) 9 00 73
Fax: (03 50 22) 9 00 66
Joerg.Weber@npv.smul.sachsen.de

Kohle machen ohne Gebühr

Kinder Trödelmarkt



...soll Motto sein für einen Kinder-Trödelmarkt, der zum Frühjahrsmarkt am 20. April stattfindet. Von 9:30 Uhr bis 16:00 Uhr können die Kids in der Fußgängerzone (Dohnaische Straße) mit ihrem Trödel handeln. Dabei wird ausnahmsweise mal Wert auf Unprofessionalität gelegt. Um Anmeldung bis 10. April wird gebeten, unter Telefon: (0 35 01) 44 22 11 oder per Fax (0 35 01) 44 22 13.

Frühjahrsputz

Alle Bürger und Händler der Stadt Pirna werden zum Frühjahrsputz in der Altstadt am 27. April aufgerufen. Die letzten Silvesterraketen müssen endlich aus dem Stadtbild verschwinden. Interessenten melden sich bitte bei Wohnidee Kießlich, Schuhgasse 14, Tel.: 52 87 33.

Sparmarkt

Viele haben es nicht gewusst aber „Spar“ kommt nicht von sparen, sondern es ist das finnische Wort für Tanne. Daraus erklärt sich auch leicht das Signet dieser internationalen Handelskette. In Spar Nachbarschaftsläden und Supermärkten bieten selbständige Einzelhändler ihren Kunden Frische, Service und persönliche Einkaufsatmosphäre. Dabei kommt den Frischeabteilungen mit Obst und Gemüse, Molkereiprodukten und Fleisch neben dem Trockensortiment allergrößte Bedeutung zu. Mit dem neuen Vertriebskonzept Superspar stellt sich Spar den veränderten Lebens- und Konsumgewohnheiten der Verbraucher. Grundlage des bereits an mehr als 100 Standorten erfolgreich realisierten Partnerschafts-Konzeptes ist ein Markttyp, der die Vorteile eines selbständig geführten Spar-Marktes mit denen eines preisorientierten Marktes verbindet. Mit klar abgegrenzten Sortimenten, rationellen Abläufen im Markt

und scharf kalkulierten Ladenverkaufspreisen ist Superspar ein Erfolgskonzept.

Dass man dabei auch eingetretene Pfade verlässt, zeigt die Planung für das neue Superspar-Center in Pirna. In den Räumen der ehemaligen Tannensäle entsteht in Kürze der SuperSpar Pirna. Der Neubau eines Spar-Marktes wird von den Verantwortlichen der Stadt aus gutem Grund nicht genehmigt. Der praktische Flachbau passt nicht zu Pirnas Architektur. Hingegen ist die Nutzung von vorhandenen Immobilien eine Idee, die nicht nur das Image des Spar-Konzerns hebt. So ist bald auch die Eröffnung von dringend benötigten Drogeriemärkten in historisch wertvollen Gebäuden wie dem ehemaligen Gerichtsgebäude, dem Canalettohaus oder dem Tetzehaus möglich.

Jens D.



Endlich langersehnte Einkaufsmöglichkeiten für die Innenstadt in der ausgedienten "Tanne"

Foto: Jens Borsdorf

Veranstaltungen April 2002

Mi, 03.04.2002

20:00 Uhr, Vince Weber & Michael Maass - Boogie & Blues-Konzert mit dem Hamburger Urvater des deutschen Boogie-Piano und dem excellenten berliner Schlagzeuger Micha Maass, Kleinkunsthöhne „Q 24“

Fr, 05.04.2002

11:00 Uhr „Fit in den Frühling“, Die Gesundheitswoche im Brauhaus mit vielen gesunden Gerichten und leckeren Vitamindrinks, Brauhaus Pirna „Zum Gießler“,

20:00 Uhr, Kabarett „Schwarze Grütze“, „Lacht kaputt, was Euch kaputt macht!“ Bitterböser Humor, brillante Sprachspiele, überdrehte Typen. Ostdeutscher Kabarettpreis 1999 für Dirk Pursche, Stefan Klucke und Dietmar Haupt, „Q 24“



19:30 Uhr, Dia-Vortrag „Vietnam“ in der Aula des Friedrich-Schiller Gymnasiums, Nicolaistraße 3

Sa, 06.04.2002

20:00 Uhr, Dirk Michaelis, „Adagio best of“, Soloabend mit Rockballaden des ehemaligen „Karussell“-Sängers, Kleinkunsthöhne Q24

Di, 09.04.2002

19:30 Uhr, Dia-Vortrag „Marokko“, BSZT Copitz

Mi, 10.04.2002

20:00 Uhr, „Buckjitt“, Irish Folk und mehr aus Dresden. Balkan-Rhythmen, skandinavische und bretonische Musikstücke, Kleinkunsthöhne „Q 24“

Fr, 12.04.2002

20:00 Uhr, East Blues Experience - Chicago-Blues, Soulbballaden, Funkfeuerwerk und Rock 'n Roll. Das Erlebnis mit Peter Schmidt, Jäcki Reznicek und Ronny Dehn, Kleinkunsthöhne „Q 24“



Sa, 13.04.2002

20:00 Uhr, „Sabor Latino“, Latinrock (Santana) und latein-amerikanisches Lebensgefühl mit 7 Musikern aus aller Welt, Q24

19:30 Uhr, Bach - Händel - Mozart, Ensemble Amadeus, Leitung: Normann Kästner, Diakonie- und Gemeindezentrum Pirna-Copitz, Schillerstraße

20:00 Uhr, „Sabor Latino“ - Latinrock (Santana) und latein-amerikanisches Lebensgefühl mit 7 Musikern aus aller Welt, Q24

So, 14.04.2002

20:00 Uhr, Jazzmusik bei Adam und Eva am Kirchplatz 2

Do, 18.04.2002

20:15 Uhr, Th.St.'s „Bloody Rhythm Fingers“, „Auf nach New Orleans!“, Kleinkunsthöhne Q24

Sa, 20.04.2002

18:00 Uhr, Newcomer-Band-Festival, Bands aus unserer Region stellen sich zu musikalischen Wettstreit, präsentiert von der Aktion Zivilcourage, Hanno



20:00 Uhr, Matthias Brandstätter (München), Sondergastspiel, Solo-Kabarettprogramm, „A Wuidsau miaßat ma sei und koavollg'fressnesMastschwein!“, Kleinkunsthöhne „Q 24“

So, 21.04.2002

10:30 Uhr, Matthias Brandstätter (München), Kinderprogramm, „Der kleine Troll“, Mal so richtig zum Rumtoben und Mitmachen, Kleinkunsthöhne „Q 24“

Di, 23.04.2002

„Tag des Bieres“ bierische Gerichte eine ganze Woche lang, Brauhaus Pirna „Zum Gießler“

Mi, 24.04.2002

20:00 Uhr, „Trio Kali Gari“, Klezmer-Musik, Q24

Fr, 26.04.2002

20:00 Uhr, „The Royal Souldiers“, 12 MusikerInnen, die den großen schwarzen Stimmen des Souls ihren Respekt zollen, Treibende Grooves, wuchtige Bläsersätze, Kleinkunsthöhne „Q 24“

21:00 Uhr, Hip Hop Party vom feinsten, mit einem Sound Check Projekt aus Köln und der Crew „Ära F“ aus Aue/Schwarzenberg,

Beatbox, 4 DJ, Breakdance und mehr, präsentiert von der Aktion Zivilcourage, Hanno

Sa, 27.04.2002

Urania-Bildungsreise, Mühlen-tour, Besuch historischer Mühlen an der Silberstraße im Freistaat Sachsen, Anmeldung an: Urania e.V. Dohnaische Str. 43, 01796 Pirna, Telefon: 03501/528513 Sprechzeit: Dienstags jeweils 14.00 bis 17.00 Uhr

Tage des offenen Brauhauses, Brauhausführungen von 12-18 Uhr mit Verkostungen, 19:00 Uhr, Biermusik am Piano sowie Ziehung der Gewinner des Rätsels (siehe Flyer), Brauhaus Pirna „Zum Gießler“

20:00 Uhr, Kabarett „Die wilden Weiber“, humorvoll-ernstes Frauenkabarett mit zirkusreifen Akrobatik-Einlagen, Was tun als Frau, Rentnerin und ohne Grünen Punkt?, Elke Drews & Uta Schutte alias Alma & Liesbeth, Q24

So, 28.04.2002

11:00 Uhr, Musikalischer Frühschoppen, Ihre letzte Gelegenheit unsere bierischen Gerichte zu probieren, Brauhaus Pirna „Zum Gießler“

Di, 30.04.2002

20:00 Uhr, Maibaumsetzen mit musikalischer Umrahmung, ab 20 Uhr „Tanz in den Mai“ mit der Herkules Diskothek aus Pirna, Eintritt frei, Brauhaus Pirna „Zum Gießler“

KINO EXTRA

01.04.2002

„Das Zimmer meines Sohnes“

08.04.2002

„The man who wasn't there“

15.04.2002

„Der Traum ist aus“, Ein Film über und mit der Band „Ton Steine Scherben“.

22.04.2002

„Mulholland Drive, Strasse der Finsternis“

29.04.2002

„Nicht von dieser Welt“

cello-art-projekt



cello-art-projekt, dahinter verbirgt sich der in Pirna beheimatete Cellist Jörg-Ulrich Knebel. Nach einer traditionellen klassischen Ausbildung in den Fächern Violoncello und Komposition, Engagements in verschiedenen Sinfonie- und Theaterorchestern liegt nun sein erstes Soloprojekt vor. Seine Musik lebt von technisch wie musikalisch anspruchsvollen Celloparts innerhalb transparenter und sorgfältig gefertigter Arrangements, welche sich mit den sensiblen, in deutscher Sprache verfassten Texten, die fast alle von der Berliner Autorin Kerstin Doberstein stammen, quer durch die verschiedensten musikalischen Stilrichtungen miteinander verknüpfen. Im Live-Programm treffen wir ferner die Adaption „Ein wenig

Bach“, mit einer Hommage an die musikalischen Vorbilder des deutschen Artrock „Lift“ und „Stern Meissen“ wird das Konzert komplettiert. Wer sich auf cello-art einlässt, wird vergeblich auf „Unterhaltung“ und Showeffekte warten. Den Hörer erwartet eine Landschaft aus Poesie und Stimmung ohne Lagerfeuerromantik und Weltverbesserei, jedoch mit dem Angebot zu genießen, zu erleben und vielleicht etwas Schönes oder Angenehmes mit in den Alltag zu nehmen. Die 2001 produzierte CD „Morphogenesis“ ist die Debütarbeit von cello-art. Sie ist ausschließlich bei den Live-Konzerten zu erwerben.

Agentur

Gerechtigkeit schaffen, Fair gewinnen

Unser sicher bekanntestes Projekt ist der „Eine Welt“ Laden! „maripa“ bedeutet der Traum und ist aus dem Indianischen übersetzt. Unseren Verein gibt es seit dem 01. März 1993. Schon am 15. Mai konnte der Laden seine Türen öffnen. Unser Ziel ist es, hierzulande das Interesse für die Länder der sogenannten „Dritten Welt“ zu wecken. Daher liegt uns Öffentlichkeitsarbeit besonders am Herzen und sollte stärker gefördert werden. Wir wollen nicht nur über Probleme der Menschen informieren, sondern Ihnen auch deren Kultur, Lebens- und Arbeitsalltag nahe bringen. Geplant sind: Vorträge an Schulen, Filmangebote, Verkaufsstände, Informationsaufsteller zum Stadtfest und vieles mehr. Wir wollen die Kleinsten mit einbeziehen und planen am 20.09.2002 eine Aktion zum Weltkindertag in unserem Laden. Am 15.05.2002 feiert unser Laden seinen 9. Geburtstag, auch an diesem Tag wollen wir unsere Kunden überraschen. Nur durch die fleißige Hilfe unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter und unserer Frauen, die der Aktion 55 angehören,

können wir die Ladensöffnungszeiten stabil halten. Haben Sie Lust, bei uns mitzuhelfen oder in unserem Laden einzukaufen? Unsere Sache lebt vom Mitmachen, deshalb ist uns jeder ehrenamtliche Mitarbeiter herzlich willkommen. Unser Verein zählt derzeit 28 Mitglieder. Neue Mitglieder sind uns herzlich Willkommen und nötig, um unsere Vorhaben in die Tat umzusetzen. Der faire Handel ermöglicht den Herstellergruppen wichtige soziale, politische und ökologische Entwicklung: z.B. Einrichtung von Krankenstationen und Schulen. Speziell für die Organisation verschiedener Veranstaltungen und die Anschaffung von gutem Informationsmaterial sind wir auf die Unterstützung von Sponsoren angewiesen. Kommen Sie einfach mal vorbei in der „maripa“ auf der Dohnaischen Strasse 76 im Gebäude der Bibliothek Pirna.

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr, Samstag von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr.

R. Weinhold



Foto: Jens Borsdorf

Ausstellungen

03.04. bis 10.05.2002, Hans-Ulrich Wutzler, Malerei, Mädchenschule am Kirchplatz 10

Noch bis 17.05.2002 stellen Künstler aus der Region Malerei, Grafik und Plastiken unter dem Titel „Portraits Gesichter Köpfe“ in der Stadtgalerie Pirna, Schmiedestraße 8 aus.

Das Stadtmuseum Pirna wartet ab dem 27. April mit einer neuen Sonderausstellung auf: Wie die Zeit vergeht - Geschichte der Uhr.

Die „Pirnaer Stechmücken“ schwirren noch

Sie sind nun mittlerweile 27 Jahre alt und steuern ihrem 30. entgegen. Bald gibt es eine „Rumpelkammer“ - keine Angst, es braucht nicht aufgeräumt zu werden. Die Gruppe lässt auch niemanden ran und entrümpelt selbst. Wann es so weit ist, wird rechtzeitig mitgeteilt. Erst einmal gibt es am 27.04.2002, 19:00 Uhr den 7. Kessel Bestes im Elbparadies Oberposta.

Neue Textideen gibt es immer wieder und dass es Spaß macht, beweisen die 5 „Stechmücken“ eigentlich regelmäßig.

Der Nachwuchs sozusagen, „Die Mückenlarven“, haben auch schon zum Teil über 16 Jahre auf dem Buckel und warten auf das, was noch zu machen ist. Und das wird allerhand sein, denn verschiedene Programme zu bestimmten Anlässen stehen bereit. Zur Zeit ist das Alter ab 13 Jahre günstig. Wenn sich noch jemand für Heiteres interessiert und mitmachen möchte, kann sich gern melden:

Telefon: (0 35 01) 78 16 54

E-Mail: angerchrista@hotmail.com.



Der Tischerplatz in Pirna

Der Erlpeter hat sich zur Aufgabe gemacht, in mehreren Ausgaben die Plätze unserer Stadt vorzustellen. Entstehungsgeschichte und wirtschaftlich-soziale Aspekte werden dabei näher betrachtet und von historischen Bildern begleitet. Sicher haben Plätze in Pirna heute bei Weitem nicht mehr die Bedeutung wie damals - waren sie doch Treffpunkt für den Nachmittagsplausch, Handels- und Lagerplatz für verschiedene Güter, Kinderspielplatz oder Wäscheplatz, meist mit einer Wiese zum Bleichen. Neben diesen eher friedfertigen Aufgaben konnten die Plätze, insbesondere der Marktplatz, auch Schaupunkte kriegerischer Auseinandersetzungen bzw. Belagerungen sein (denken wir nur an die Schweden oder das französische Heerlager Napoleons). Plätze sind meist Formen der ersten Besiedlung eines Ortes, die Häuser stehen rund um eine freie Fläche, die alle nutzen konnten. Das förderte die Gemeinschaft auf jeden Fall mehr als Reihenhäuser mit umzäunten Grundstücken an der Straße entlang.

Beginnen möchten wir unsere Reihe mit dem Tischerplatz. Er liegt vor dem ehemaligen Obertor, also außerhalb der Stadtmauer. Im Zuge der Besiedlung am Hausberg entstanden am Tischerplatz zum Schlossberg hin ein- bis zweistöckige Häuser, die Werkstätten von Handwerkern enthielten. Der Gasthof und Veranstaltungssaal „Zur Tanne“ gehört ebenfalls hierher.

Der Namensgeber des Platzes war Wohltäter der Stadt Pirna und setzte sich unermüdlich für Bildung und Verbesserung der Lebensumstände mittelloser Kinder ein. Doktor Johann Friedrich Wilhelm Tischer besaß das Schloss Rottwerndorf und erlebte selbst die Beeinträchtigung der Ernte in seinen Ländereien durch Diebstahl. Viele Kinder zogen damals in umliegende Dörfer und bettelten bzw. stahlen. Deshalb forderte Tischer eine Armen- und

Der Tischerplatz in den 60er Jahren.

Bild: „Pirna - kleine Städtereihe“



Die Kinderbewahranstalt, Sommer 1919. Bild: „Pirna - Bilder der Vergangenheit“

Arbeitsschule (erstes Pirnaer Armenhaus am Klosterplatz). Hier konnten Kinder außerhalb ihrer Schulzeit Geld verdienen und so zum Unterhalt der Familie beitragen.

Zur Errichtung dieser „vorbildlichen Erziehungsstätte“ übernahm der Superintendent von Pirna ein Drittel der Baukosten. Durch nebenberufliche und schriftstellerische Arbeit war Tischer zu einem stattlichen Vermögen gekommen, er ließ sich selbst sogar ein Landhaus am Platz bauen.

Von ganz besonderer Wichtigkeit ist das unscheinbare Gebäude des jetzigen Polizeiamtes, das Tischerstift. In seinem Testament vermachte Tischer der Stadt 17.000 Taler, die zur Errichtung einer „Kinderbewahranstalt“ genutzt wurden. Und eben diese Anstalt ist der Tischerstift, wo arme Eltern ihre Kinder in Kost und Aufsicht geben konnten (um 1906 für 6 Pfennige am Tag!). Damit entstand der

erste Kindergarten Pirnas, er existierte von 1859 bis 1933.

Leider wurde die spätklassizistische Fassade durch Sanierungsarbeiten 1990 stark verändert.

Noch zu Lebzeiten wurde Tischer mit Ehrungen überhäuft und zu seinem 50. Dienstjubiläum gab es einen festlichen Kirchenumzug und alle Glocken schlugen zu seinen Ehren im Viertelstundentakt. Er galt allerdings auch als sehr strenger und autoritärer Mensch, der bei seinen unangekündigten Besuchen in der Schule bei Kindern und Lehrern gleichermaßen Schrecken verbreitete. Bei Stichproben erkundigte er sich nach dem aktuellen Wissensstand der Schüler durch Lese- und Schreibproben, ließ sich Handschriften zeigen oder die Versäumnistabelle vorlegen. Ständig war er zum Wohle der Stadt

Reges Straßenleben um 1900 auf dem Tischerplatz. Leider wurden ein paar der kleinen Häuschen weggerissen, sodass heute immer noch ein Loch in der Häuserzeile klafft.

Bild: Stadtmuseum Pirna



Sagenhaftes aus Pirna

In den Aufzeichnungen des Privatlehrers Karl Friedrich August Wenzel aus den Jahren 1805 und 1806 finden sich folgende Beschreibungen alter Gebräuche.

Das Gregoriusfest

1806. Am 9. und 10. April feierten die hiesigen Kinderschullehrer samt dem Sings- und Musikchor das gewöhnliche Gregoriusfest durch ihren Umzug durch die Stadt und holten sich so - traurig genug für die Lehrer! - einen Teil ihrer Besoldung vor den Türen ab. Ein Lobgesang in der Kirche mit Musik nach Beendigung des Umzuges, bei welchem die Lehrer, Sänger und Musiker in einem Halbkreis um den Altar traten, machte den Beschluss. Soweit Wenzel. Das Gregoriusfest wurde eigentlich, so auch früher in Pirna, am 12. März, dem Tage des heiligen Papstes Gregor I. des Patrons der Schule gefeiert; mit ihm war die Einführung der neu in die Schule eintretenden Knaben verbunden, mit ihm begann das neue Schuljahr. Die Lehrer zogen mit den Schülern, welche meist mit Verkleidungen, einer von ihnen als Bischof, aufgeputzt waren, in feierlichem Zuge durch die Straßen zur Kirche, unterwegs die neu

aufzunehmenden Schüler in ihren Häusern abholend. Dabei erhielten die Kinder Geschenke an Backwerk und Süßigkeiten.

Bei Einführung der Reformation im Jahre 1539 in Pirna bestimmte der Superintendent Lauterbach:

Am Gregoriestage mag man sich nach gewohnter Sitte mit Zeremonien und Gesängen „Vos ad se pueri“ auch „Hoc illi gratum officium etc.“ im Zuge mit Fahnen durch die Straßen ziehen, sich dann in der Kirche versammeln und Gott danken mit dem Lied „De deum laudamus“, wo dann der Knabenbischof eine Kollekte sammeln mag beim Geläute der großen Glocke. Hernach mögen dann die Geschenke unter die Neulinge verteilt werden. Der Schulanfang wird nun auch nicht mehr um Ostern herum gefeiert. Heutzutage ist vom Gregoriusfest nur noch die Zuckertüte für die Schulanfänger übriggeblieben.

Imke Günther

Quelle: Pirnaer Sagen und Geschichten, Justizrat Dr. Flachs, 1918 im Selbstverlag erschienen



1905 stand die Postmeilensäule nach mehrfachem Umsetzen vor dem Tischerstift. Jetzt befindet sie sich auf der Grohmannstrasse. Im Hintergrund das ehemalige Landhaus von Dr. Tischer, das mehrfach umgebaut wurde. Bild: „Pirna - Bilder der Vergangenheit“

und seiner Einwohner tätig. Johann Friedrich Wilhelm Tischer lebte von 1767 bis 1842, war Doktor der Theologie und Philosophie, Pastor und Superintendent und Ritter des königlich-sächsischen Civildienst-Ordens in Pirna.

Kathleen Marth

Quellen:
Kuratorium Pirna Altstadt e.V.
Eva Hilbrich, Ortschronistin Pirna
Dr. Siegfried Lange



Der Tischerplatz von der Tanne aus gesehen. Postkarte um 1900



Herr Kreisler



Nachdem Herr Kreisler seinen Garten auf „Vordermann“ gebracht hat, darf er sich nun etwas erholen. Er hat Blumen gepflanzt, den Krokussen beim Wachsen zugeschaut, den Weg gekehrt, endlich mal seine Laube aufgeräumt, das Erlpeter-Layout überarbeitet, im Gartenkatalog die neuesten Stiefmütterchen studiert und nun konnten wir ihn beim Oster-eierverstecken beobachten.

In der aktuellen Ausgabe des Erlpeter hat die Redaktion auch noch ein paar verlorene Ostereier versteckt.

www.pi-i.de

Es wird Licht

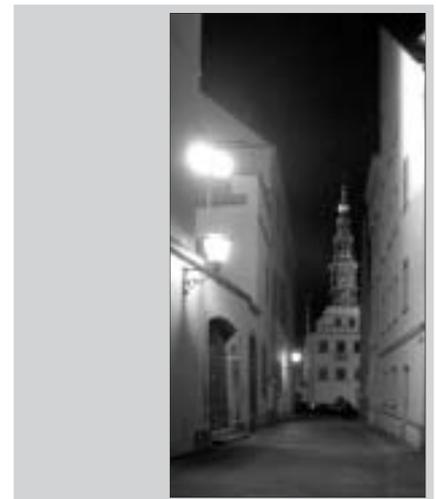


Foto: Jens Dauterstedt

In der März-Ausgabe haben wir fehlendes Licht in und auf unserer Stadt bemängelt. Nun hat es sich der Verein Kuratorium Altstadt zur Aufgabe gemacht, Licht ins Dunkel zu bringen. Die Stromkosten für die Beleuchtung der St. Marienkirche und dem Rathaus wollen nun die Leute vom Kuratorium aus dem Altstadt-Spendenfond übernehmen. Pirna braucht doch sein Licht nicht unter den Scheffel zu stellen, schon gar nicht, wenn der Kultursommer naht.

Imke Günther

Wohnen im Haus „Elbstübel“

In unmittelbarer Elbnähe mitten in Copitz entstehen zwölf gemütliche Einfamilien- Reihenhäuser. Sechs davon mit dem Namen „Elbstübel“. Hier finden sowohl Senioren ein ruhiges Plätzchen, als auch junge Familien. Die Wohnfläche liegt zwischen 74 und 90 Quadratmetern und ist individuell gestaltbar. Die Eigenheime sind mit einer attraktiven Holzbalkendecke, einer Massivholztreppe, Holzfenstern und Fensterläden ausgestattet. Die eingebaute Brennwerttechnik sorgt für sparsamen

Umgang mit Energie. Selbstverständlich werden alle Häuser mit natürlichen Tonziegeln gebaut. Diese schönen Eigenheime können Sie bezugsfertig inklusive Grundstück und schöner Aussenanlage schon bald Ihr Eigen nennen. Wenn wir Ihr Interesse an einem Eigenheim in Pirna geweckt haben, können Sie sich in unserem Büro informieren.

Immobilienbüro Böckmann, Barbiergasse 17, 01796 Pirna, Tel. (0 35 01) 52 81 82



layouterstellung, bildbearbeitung, architekturvisualisierung, beratung und produktion internet und printmedien

tel.: (0 35 01) 58 59 50
http://www.jendasign.de

Erlpeter auf neuem Fuß

Wann waren Sie eigentlich das letzte Mal am Erlpeterbrunnen, dem Namensgeber unseres Kulturblattes? Wenn Sie ihm in Kürze mal wieder einen Besuch abstatten wollen, werden sie ihn kaum wiedererkennen. Mit neu gepflastertem Sockel in hellen Farben ist auch er eines der zahlreichen Objekte unserer Stadt, denen eine Schönheitskur verpasst wurde. Somit verlieh man dem gesamten Quartier 24 ein viel freundlicheres Aussehen. Bleibt zu hoffen, dass die „Grunderneuerung“ des 1908 vom „Verschönerungsverein Pirna“ gestifteten Brunnen, nicht die einzige Massnahme war, um dem Erlpeter zu ermöglichen mit geputzten Äuglein ins Elbtal hinab zu schauen.

Katja Vetter und Anne Sonntag



KULTURSOMMER 2002

Kommt er oder kommt er nicht, der Kultursommer 2002? Bereits letztes Jahr durch die Werbeagentur Ramminger aus Berlin angepriesen, hat sich das Marketingkonzept mit „lächelndem Kind auf Canaletto-Grund“ nicht weiterentwickelt. Am 12. März lud die Stadtentwicklungsgesellschaft Vereinsvorsitzende, finanzunterstützende Einrichtungen und ausgesuchte Gewerbetreibende ins Stadtmuseum ein. Selbst Oberbürgermeister Ulbig zeigte sich über die Fortentwicklung (die ja eigentlich keine ist) enttäuscht und schlug vor, eine umfassende Werbekampagne erst für 2003 vorzubereiten und in diesem Jahr im „Schnellschussverfahren“ zu handeln und zu werben, da die ersten Veranstaltungen bereits im Mai beginnen.

Da stand die Frage nach überregionaler Werbung weit im Abseits, obwohl genau dafür das Ramminger-Konzept erstellt worden war. Die Redaktion Erlpeter hat sich angeboten, als Medium für alle Veranstaltungstermine und -inhalte aufzutreten. Wir hoffen auf gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten des Kultursommers 2002.

Die Erlpeter-Redaktion
http://erlpeter.tebolution.de
erlpeter@jendasign.de

kopieren und gestalten
tel.: (0 35 01) 52 99 00

- Webdesign
- Datenbanken
- Content-Management
- Perl-/Java-Programmierung

http://www.tebolution.de | mail@tebolution.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Anzeigenannahme
Norbert Pazak
Lange Straße 10
01796 Pirna

Gestaltung und Layout
jendasign - Jens Dausterstedt
Schloßstraße 4, 01796 Pirna
Tel. (0 35 01) 58 59 50
Imke Günther, Jens Borsdorf, Pirna
http://www.jens-borsdorf.de

Druck
Kopielot
Schloßstraße 4, 01796 Pirna
Tel. (0 35 01) 52 99 00

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für den Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und Artikeln. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung. Nachdruck ist nur mit der Genehmigung des Herausgebers gestattet.